

European
Forum *for*
Urban
Security



Publikation
*Sicherheit und Tourismus:
Konzertation lokaler Politiken*

Einleitung



Europa ist das mit Abstand beliebteste Reiseziel. Für Städte ist der Tourismus unabhängig von ihrer Größe und der Art des Tourismus (Kultur-, Urlaubs- oder Geschäftsreisen, einmalig oder auf Dauer) ein vorrangiger Wirtschaftssektor. Vor allem die Städte liegen hoch in der Gunst der Touristen, die zu vorübergehenden Nutzern der Stadtgebiete werden.

Die Wahl eines Zielortes basiert zum Teil auf der Fähigkeit einer Stadt, ihren Besuchern ein sicheres Umfeld zu bieten. Auf Grund von fehlenden kulturellen und sprachlichen Bezugspunkten können Touristen jedoch leicht Opfer bestimmter Formen von Kriminalität werden. In manchen Fällen können sie auf Grund von Sorglosigkeit oder Straflosigkeit in einem fremden Umfeld sogar selbst als Unruhestifter auftreten.

Vor diesem Hintergrund sind die örtlichen Behörden gut beraten, eine Präventionspolitik einzurichten und das reibungslose Miteinander von Touristen und Einwohnern zu unterstützen.

Angesichts dieser Problemstellungen und um den europäischen Städten zu helfen, hierauf zu reagieren, war es erforderlich, die Themen Sicherheit und Tourismus gemeinsam zu untersuchen. Deshalb führte Efus mit Unterstützung der Europäischen Kommission zwischen 2013 und 2015 ein Projekt durch, an dem sieben Städte mit unterschiedlichen geografischen Vorgaben, Umfang und Art des Tourismus teilnahmen, so dass zahlreiche Facetten des Themas untersucht werden konnten. Diese sieben Städte - Alba (IT), Barcelona (ES), Brasov (RO), München (DE), Rom (IT), Saint-Denis (FR), ASBL BRAVVO der Stadt Brüssel (BE) - wurden vom Portugiesischen Verband für Opferhilfe (Apav) begleitet. Ferner wurden zwei Sachverständige für Tourismus und Kriminologie hinzugezogen: Janez Mekinc und Rob Mawby.

Im Rahmen von lokalen Untersuchungen, Beobachtungen vor Ort und Austausch mit den Experten konnten die Städte ihre lokale Sicherheits- und Tourismuspolitik bewerten. Am Ende des Projektes legten die Partner eine Reihe von Empfehlungen vor, die auf ihren eigenen Erfahrungen basierten und von sämtlichen Städten genutzt werden konnten, die mit vergleichbaren Problemen kämpfen.

Diese Empfehlungen werden in der Publikation *Security and Tourism: Concerted Local Policies* (zweisprachige Ausgabe Englisch/Französisch) vorgestellt, die nachstehend zusammengefasst ist.

>>>> **Sicherheit & Tourismus: eng verknüpfte Herausforderungen**

- Zur Entwicklung und Aufrechterhaltung eines nachhaltigen Tourismus müssen die Städte unabhängig von ihrem Profil auf die Sicherheit der Besucher achten und das Miteinander mit den Einwohnern fördern.
- Touristen sind vorübergehende Bürger einer Stadt und haben, ebenso wie die Einwohner, bestimmte Rechte und Pflichten. Diese Bürgerschaft muss in jeder Stadt definiert werden. Besucher müssen über die örtlich geltenden Regeln informiert werden, damit sie nicht, absichtlich oder unabsichtlich, strafbare oder unerlaubte Handlungen begehen (Rauschmittelkonsum, Prostitution usw.).
- Touristen benötigen angemessene Unterstützung und Betreuung, unabhängig davon, ob sie Opfer oder Täter einer Ordnungswidrigkeit oder einer Straftat sind. Hierfür ist allerdings nicht unbedingt die Einrichtung besonderer Dienststellen erforderlich. Sie müssen genauso behandelt werden wie die anderen Bürger, wobei allerdings die besondere Situation der Besucher berücksichtigt werden muss.
- Das Nebeneinander von Einwohnern und Besuchern muss gefördert werden. Dazu müssen die Vorteile des Tourismus für die lokale Wirtschaft klar herausgestellt und die Einwohner dazu ermutigt werden, sich am touristischen Leben ihrer Stadt zu beteiligen.
- Damit Tourismus zum wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt beitragen kann, müssen die Städte einen Tourismus fördern, der dem gesamten Stadtgebiet zugutekommt und nicht nur bestimmten Vierteln.
- Das Image der Stadt muss in der Sicherheits- und Tourismusstrategie berücksichtigt werden. Diese Strategie kann durch die Mobilisierung der Fremdenverkehrsbehörden, der Medien und aller Beteiligten zu einem positiven Image der Stadt beitragen.

>>>> **Die Stadt als Dreh- und Angelpunkt der Strategie für „Sicherheit & Tourismus“**

- Die Berücksichtigung der sicherheitsspezifischen Herausforderungen des Tourismus erfordert die Ausarbeitung einer konzertierten und koordinierten Strategie zwischen diesen beiden Bereichen.
- Die Stadt steht im Mittelpunkt eines Netzwerkes mit betroffenen Akteuren, um diese Strategie zu entwickeln und zu leiten.
- Diese Strategie muss alle Beteiligten einbeziehen, also Polizei, Vertreter der Tourismusbranche, Geschäftsleute, Einwohnerverbände und Vertreter der Zivilgesellschaft, aber auch, unter Berücksichtigung der örtlichen Besonderheiten, Botschaften, Konsulate sowie Vertreter der Verkehrs- und Reisebranche.
- Langfristig kann dieses Netzwerk zur Einrichtung einer offiziellen Partnerschaft führen, aber auch zur Errichtung informeller Instanzen für Abstimmung und Austausch, an denen sämtliche Parteien beteiligt sind.

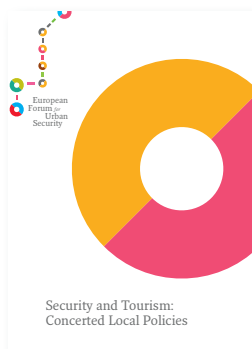
>>>>> Gemeinsame Instrumente

- Für die Planung, Umsetzung und Bewertung ihrer Sicherheits- und Tourismusstrategie müssen sich die Städte auf vorhandene Instrumente stützen.
- Andere können gezielt entwickelt werden, wie beispielsweise Audits, welche die bei den verschiedenen Akteuren vorhandenen Daten analysieren, und die Stärken und Schwächen des lokalen Sicherheitsnetzwerkes identifizieren, und so helfen eine Sicherheits- und Tourismusstrategie zu entwickeln.
- Die Schulung der Beteiligten an vorderster Front – Hoteliers, Geschäftsleute, Taxifahrer, Fremdenführer – ist ein wichtiges Element, damit diese die Sensibilisierung, aber auch die Betreuung der Touristen bei Zwischenfällen übernehmen können.
- Gezielte Kommunikationskampagnen, was zu tun ist, um in Sicherheit zu sein. Dabei kann es sich um Informationskampagnen handeln, um Touristen zur Einhaltung der lokalen Bestimmungen anzuhalten, aber auch um Präventionskampagnen zur Verhütung von Diebstählen oder Überfällen.
- Die Kommunikation in Richtung Touristen in Bezug auf Sicherheitsaspekte muss beruhigend wirken und darf unter den Besuchern kein Gefühl der Unsicherheit wecken.

Security and Tourism: Concerted Local Policies

Die Publikation *Security and Tourism: Concerted Local Policies* (zweisprachige Ausgabe Englisch/Französisch) ist das Ergebnis einer zweijährigen Arbeit im Rahmen des europäischen Projektes „Security & Tourism“. Ausgehend von den Erfahrungen der Partnerstädte des Projektes und den Ansichten von Sachverständigen stellt sie einen Überblick über die wichtigsten Themen im Zusammenhang mit Sicherheit und Tourismus vor.

Ziel dieser Publikation ist es, eine lokale Strategie für „Sicherheit und Tourismus“ zu fördern, die einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Stadt und zur Lebensqualität der Touristen ebenso wie der Einwohner leistet. Sie umfasst auch praktische Beispiele und eine Reihe von Empfehlungen, die von jeder europäischen Stadt oder Region genutzt werden können, die mit diesen Herausforderungen konfrontiert ist.



Die Publikation *Security and Tourism: Concerted Local Policies* ist für Efus-Mitglieder auf Englisch und Französisch auf der Plattform Efus Network www.efus-network.eu verfügbar und kann dort heruntergeladen werden.

Falls Sie ein Exemplar im Papierformat erhalten möchten, füllen Sie bitte den beiliegenden Bestellschein aus.

Bestellschein

Wenn Sie die Publikation *Security and Tourism: Concerted Local Policies* (zweisprachige Ausgabe Englisch/Französisch) erhalten möchten, füllen Sie bitte diesen Bestellschein aus.

Anzahl Exemplare

Vor- und Nachname

Beruf

Firma/Institution

Anschrift

Ort

Postleitzahl

Land

E-Mail

Tel

Efus-Mitglieder erhalten bis zu drei Exemplare dieser Publikation kostenlos. Falls Sie kein Efus-Mitglied sind und diese Publikation erhalten möchten, schicken Sie uns bitte diesen Bestellschein sowie pro bestelltem Exemplar den Betrag von 8 Euro für Portgebühren.

Versandanschrift für den Bestellschein:

Auf dem Postweg:

Forum européen pour la sécurité urbaine
10, rue des Montiboeufs
75020 Paris - Frankreich

Per E-Mail: contact@efus.eu

Per Fax: +33 1 40 64 49 10

**Zahlreiche weitere Publikationen sind erhältlich.
Besuchen Sie unsere Webseite: www.efus.eu**



>>>>> Projektpartner



Dieses Projekt wird von der Europäischen Kommission,
Generaldirektion für Innere Angelegenheiten unterstützt - ISEC 2011
Dieses Dokument ist nur für seine Verfasser bindend. Die Kommission ist nicht
für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich.



Übersetzung: Helga Birkel
Layout: Michel & Michel, micheletmichel.com
Druck: Cloitre Imprimeurs (Frankreich)

Veröffentlicht von:
Forum européen pour la sécurité urbaine - Efus
(Europäisches Forum für Urbane Sicherheit)
10, rue des Montiboeufs
75020 Paris
FRANKREICH
Tel: +33 (0)1 40 64 49 00
www.efus.eu - contact@efus.eu



Security
& Tourism